

**Zeitschrift:** Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries  
**Herausgeber:** Schweizerische Aktuarvereinigung  
**Band:** - (1998)  
**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** Bericht des Präsidenten über das Jahr 1998

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## A. Allgemeine Mitteilungen

### Bericht des Präsidenten über das Jahr 1998

#### 1. Erstes Präsidialjahr; neues Sekretariat

Vor einem Jahr durfte ich die Wahl zu Ihrem Vorsitzenden entgegennehmen. Wenn ich dies auch als grosse Ehre empfand, war mir doch von Anfang an klar, dass sehr vielfältige Aufgaben auf den Vorstand und insbesondere den Präsidenten zukommen würden. Daher habe ich mich aktiv eingesetzt für die Idee eines vollamtlichen Sekretariates. Meine erste Amtshandlung war denn auch die Besetzung dieser Stellen.

Ich konnte als geschäftsführenden Sekretär den vor kurzem in den aktiven Ruhestand getretenen Hans-Jürg Studer gewinnen und zu seiner Unterstützung Frau Rita Sollberger, die sich zu praktisch 100 % den Belangen der PVE widmet.

Ich möchte diese beiden Personen auch hier begrüßen und ihnen für ihre Aktivitäten in den ersten Monaten herzlich danken.

In meinem ersten Amtsjahr war es mir ein Anliegen, mir einen Überblick zu verschaffen über die vielen Aufgaben, die von Mitgliedern innerhalb und ausserhalb des Vorstandes und insbesondere von vielen Kommissionen, Ausschüssen und Delegationen wahrgenommen werden. Schwergewichtig befasste ich mich mit.

- der Ausbildung zukünftiger «Aktuare SAV»
- der Stellung der SAV in der internationalen Landschaft
- der Neustrukturierung der Aufgabenzuteilung innerhalb Vorstand und Kommissionen.

#### 2. Säkulare Trends und Auswirkungen auf die SAV

Bevor ich auf die eigentlichen Tätigkeiten der SAV im Berichtsjahr eingehe, möchte ich kurz die Frage aufwerfen, weshalb wir auch in unserer Vereinigung mit einer solchen explosionsartigen Erweiterung unserer Tätigkeiten konfrontiert sind. Betrachten wir zunächst die wichtigsten Trends, die unsere Welt von

heute prägen und wohl auch weit ins nächste Jahrhundert hinein bestimmend sein werden.

Es mag müssig erscheinen, Schlagworte, die Ihnen allen bekannt sind, hier zu erwähnen, aber wir müssen anerkennen, dass es sich dabei um fundamentale Trends handelt:

- Globalisierung
- Deregulierung
- Neue Rolle der Finanzwelt
- Informatik
- Demographische Entwicklung

Damit sind wohl mehrere der wichtigsten Tendenzen genannt, die weltweit die Entwicklung steuern. Alle diese Trends haben einen sehr direkten Einfluss auf uns als Aktuare und auf die SAV und damit wohl auch auf die enorme Zunahme unserer Tätigkeiten und Abhängigkeiten:

*Globalisierung* bedeutet für uns u. a. viel stärkere und weltweit wirksame Konkurrenz. Als Aktuare müssen wir uns im internationalen Raum bewegen können. Die Entwicklung in anderen Ländern, insbesondere im angelsächsischen Raum, berührt uns direkt. Wir werden in der Praxis mehr und mehr an angelsächsischen Modellen gemessen. Diese Tatsache müssen wir in der Ausbildung, worüber wir unter Traktandum 3 ausführlich berichten, noch vermehrt beachten.

*Deregulierung*: Seit einigen Jahren ist diese Entwicklung im Gange. Abbau staatlicher Kontrolle bedeutet Verlagerung von Verantwortung zur Privatwirtschaft und hier insbesondere zu den Trägern speziellen Wissens. Die Frage des «verantwortlichen Aktuars» ist im Berichtsjahr nicht wesentlich weiter behandelt worden, wird uns aber sicher in Zukunft im Zusammenhang mit den Revisionen der für uns wichtigen Gesetze und Verordnungen erneut beschäftigen.

*Neue Rolle der Finanzwelt*: Die Aktienmärkte haben in den letzten drei Jahren einen nie geahnten Boom erlebt. Mehr und mehr löst sich der Finanzmarkt von den sogenannten «realen» Märkten. Dies birgt neue Gefahren, aber auch Chancen. Die Gewinne der Versicherungsgesellschaften sind wesentlich geprägt von der Situation der Aktienmärkte, in den letzten beiden Jahren im positiven Sinne. Dass aber auch stets wieder Rückschläge möglich sind, haben uns gerade die letzten Tage gezeigt. Sicher ist jedoch, dass auch die Welt der Aktuare von dieser Entwicklung wesentlich geprägt wird. Einerseits wächst die Bedeutung der soge-

nannten Aktuare der dritten Art. Ferner entstehen neue Berufsbilder, ich nenne sie hier allgemein Finanztheoretiker. Die Beziehung dieser Berufe zu den Aktuarien dürfte uns in Zukunft vermehrt beschäftigen. Und schliesslich wächst generell die Bedeutung finanztheoretischer Fragen für die Aktuare, auch wenn sie nicht zu solchen der dritten Art gehören.

*Informatik:* Die rasante Entwicklung bewirkt zusätzlich, dass das Berufsbild des Aktuars heute sehr verschieden ist von demjenigen vor 20, ja sogar vor 10 Jahren. Die Technologie prägt immer mehr das tägliche Leben der Aktuare, hat aber auch wesentlichen Einfluss auf unsere Konzepte der Ausbildung. Ein kleiner Nebenbereich, für uns aber nicht ohne Bedeutung, ist der Auftrag an unseren Sekretär, einen Internetanschluss der SAV zu konzipieren und zu betreuen.

*Demographische Entwicklung:* Dieser Begriff ist nicht gerade neu. Immer mehr aber dringt er ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Immer mehr wird klar, dass die Art der Finanzierung der Altersvorsorge, und ich möchte den Bereich der Krankenversicherung hier ebenfalls nennen, die wirtschaftliche Entwicklung aller Industrieländer entscheidend prägt. Hier sind wir als Aktuare aufgerufen, unsere Stimme gegen falsche Entwicklungen und Fehlprognosen zu erheben und Lösungen aufzuzeigen. Dabei ist nicht nur mathematisch-aktuarielles, sondern auch wirtschaftliches Wissen notwendig.

Soweit einige Stichworte, die erklären mögen, warum in fast allen Bereichen, speziell aber auch bei der SAV, die Aktivitäten in den letzten paar Jahren fast explosionsartig zugenommen haben.

### **3. Neue Strukturierung**

Der Vorstand hat die Aufgabe, die Tätigkeiten von ca. 20 Kommissionen und Ausschüssen, von denen viele Subkommissionen haben, zu beurteilen und zu koordinieren. Wie Prof. Kupper vor Jahresfrist bereits mitgeteilt hat, wirken ca. 100 Personen in solchen Kommissionen mit.

Die meines Erachtens dringend notwendige Strukturierung unserer Tätigkeiten ergab die nachfolgend genannten 5 Hauptbereiche. Die Aufteilung erfolgte auch aus dem Grund, vermehrt Aufgabenbereiche den verschiedenen Vorstandsmitgliedern zuordnen zu können, und damit die SAV «führbar» zu machen. Die diesbezüglichen Diskussionen sind noch im Gange.

1. Stellung des Aktuars
2. Öffentlichkeitsarbeit/fachliche Stellungnahmen
3. Ausbildung/Wissenschaft
4. Internationale Kontakte
5. Organisation

Gebiete 1. und 5. bezeichnen eigentlich Ziele und die dazu unabdingbaren Mittel, die Punkte 2., 3. und 4. sind die sachlichen Schwergewichte.

Ich möchte zu den einzelnen Bereichen je nur einige Hauptpunkte nennen. Klare Schwerpunkte insgesamt waren im Berichtsjahr, wie bereits vor Jahresfrist bei Übernahme des Präsidialamtes angedeutet, die drei «mittleren» Gebiete, insbesondere aber die Ausbildung.

#### **4. Schwerpunkte der Tätigkeiten 1997/1998 (im Berichtsjahr)**

##### *4.1 Stellung des Aktuars*

Das Ziel und der eigentliche Hauptzweck der SAV besteht darin, die Stellung des Aktuars zu fördern und zu festigen.

Die SAV umfasst Aktuare, die in den verschiedensten Gebieten als Spezialisten tätig sind, etwa in Leben-, Schaden- und Rückversicherungsgesellschaften sowie Aufsichtsbehörden, Pensionskassen und immer mehr auch in Banken und weiteren Finanzinstituten. Der Titel Aktuar, der im angelsächsischen Raum schon lange bekannt ist, muss bei uns erst eingeführt werden. Dies ist doppelt schwierig, weil jeder schweizerische Verein, und deren gibt es bekanntlich nicht wenige, den Protokollführer als Aktuar bezeichnet. Aufgabe des Vorstandes ist es, den Aktuar SAV nach aussen bekannt zu machen und wo möglich den Titel zu schützen. Dadurch, dass er sich an Standesregeln hält und sich allenfalls Disziplinarverfahren der Standeskommission unterziehen muss, wird sein Ansehen zusätzlich gefestigt werden.

Das Disziplinarverfahren, welches die Standeskommission einleiten kann, kam im vergangenen Jahr nie zur Anwendung, was wohl für die Qualität und Seriosität unseres Berufsstandes ein gutes Zeugnis ablegt, z. T. aber auch auf die Neuheit dieser Einrichtung zurückzuführen ist.

Offene Themen, die wir im Berichtsjahr nicht mit Priorität behandelt haben, die aber auf uns zukommen könnten, sind der Titelschutz (Aktuar, Aktuar SAV) und die Frage unserer Beziehungen zu den sich stark entwickelnden Berufsbildern im Bereich der Finanztheorie.

## 4.2 Öffentlichkeitsarbeit/Fachliche Stellungnahmen

### 4.2.1 Prozedere

Von der IAA wird verlangt, dass alle Mitglied-Vereinigungen ein Prozedere definieren zur Erarbeitung von Berufsgrundsätzen und fachlichen Stellungnahmen. Dieses Prozedere wurde von der Kommission für berufsständische Fragen unter der Leitung von Klaus Matt erarbeitet. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Erfüllung internationaler Auflagen getan, aber auch eine gute Basis für künftiges, systematisiertes Vorgehen gelegt. Ausserdem wurden bereits zwei Fachgruppen gebildet für die allfällige Ausarbeitung fachlicher Stellungnahmen, nämlich

- eine für den Bereich Leben (Leitung: G. Rey)
- eine für den Bereich Schaden, inkl. Kranken (Leitung: A. Gisler)
- weitere Gruppen werden nach Bedarf eingesetzt.

Dank dieser Arbeiten sind wir in der Lage, die Berufsgrundsätze rechtzeitig vorlegen und mit der IAA abstimmen zu können. Klaus Matt wird unter Traktandum 10 noch einige nähere Ausführungen dazu machen. Unter dem gleichen Traktandum stellt G. Rey die von Kammer, Leben-Ausschuss des SVV und SAV gemeinsam erarbeitete Stellungnahme zum BVG-Umwandlungssatz vor.

### 4.2.2 Wichtige Fachbereiche

Mehrere Kommissionen und Ausschüsse sind auf diesen Gebieten tätig. Ich erwähne hier aus aktuellem Anlass vor allem den Ausschuss 1. und 2. Säule. Dieser Ausschuss, unter der Leitung von A. Schneiter, macht unsern Einfluss bei Revisionen von AHV und BVG geltend, wie sie jetzt wieder vor der Türe stehen. Er wird darüber unter Traktandum 11 berichten.

Hier nur kurz die Bemerkung, dass wir wieder bewegten Zeiten entgegengehen:

- Volksabstimmung vom 27. September (Auffanginitiative)
- 11. AHV-Revision
- erste BVG-Revision

### 4.3 *Ausbildung/Wissenschaft*

4.3.1 Ausbildung war im Berichtsjahr *der* Schwerpunkt. Dies dürfte noch für mindestens ein weiteres Jahr der Fall sein. Es ist mein klares Ziel, in den ersten Monaten des nächsten Jahres ein umfassendes Konzept über Ausbildung/Angebote/Prüfungswesen/Aufnahme als Aktuare SAV dem Vorstand vorlegen zu können, so dass wir bereits ab Frühjahr 1999 Bestimmungen zum letztgenannten Punkt haben (Aufnahme Aktuare SAV) und ein Gesamtkonzept an der Jahresversammlung 1999 vorlegen können.

Ich möchte aber im Rahmen dieses Berichts nicht vorgreifen, da wegen der besonderen Wichtigkeit ein spezielles Traktandum an der heutigen Tagung vorgesehen ist (Traktandum 3).

### 4.3.2 *Pensionsversicherungsexperten*

Die Tätigkeiten auf diesem Gebiet wird Ernest Kuhn unter Traktandum 12 erläutern.

### 4.3.3 *Weitere Tätigkeiten, insbesondere Weiterbildung*

- Der Vorstand pflegt die Kontakte zu Hochschulen sehr intensiv, sind doch mehrere Vorstandsmitglieder als Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen tätig (Basel, Bern, Lausanne, Zürich).
- Unsere Mitteilungen, die zweimal jährlich erscheinen, sind nach wie vor eines der wichtigsten Aushängeschilder unserer Vereinigung, und ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank aussprechen.
- Unsere Bibliothek wurde in den letzten Jahren eher spärlich benutzt. Wir sind deshalb daran, eine bessere Bekanntmachung der dort gesammelten Bücher und Zeitschriften zu ermöglichen durch Integration in eine über Internet zugängliche Bibliothek.
- Zum «Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik» wird Hans Ueli Gerber unter Traktandum 13 kurz berichten. Die Groupe Consultatif hat uns mit der Durchführung Ihrer Sommerschule betraut, was sicher auf die ausgezeichnete Leitung unserer Sommerschule zurückzuführen ist.

- Die Arbeitsgruppen der Herren Mazouer (Personalvorsorge), Dubey (ASTIN), Hauger (und später Nickler) (Datenverarbeitung) bieten, wie Sie auch gestern wieder miterleben durften, mit anspruchsvollen Themen und ausgewählten Referenten Grundlagen zu weiterbildenden Diskussionen.

#### 4.4 *Internationale Kontakte*

##### 4.4.1 *Rücktritt Ernest Kuhn*

Die grosse und immer noch wachsende Menge an Informationen, die der SAV von den verschiedensten internationalen Organisationen, vor allem auch über Internet zufließt, kann nicht allein vom Präsidenten gesichtet werden. Ich möchte deshalb hier einen ganz besonderen Dank aussprechen an Ernest Kuhn, der es verstanden hat – auch in Zeiten starker beruflicher Belastung – die Spreu vom Weizen zu trennen, vieles selbst zu erledigen und mir nur das absolut Notwendige weiterzuleiten.

Dass er sich von dieser aufwendigen Arbeit, die er auch während seiner Krankheit mustergültig weiterführte, entlasten wollte, kann ich ihm nicht verargen. Lieber Ernest, wir entlassen Dich aus diesem Amt mit bestem Dank für die geleistete Arbeit und können nur wünschen, dass wir diese Probleme auch ohne Deine Hilfe meistern werden.

##### 4.4.2 *Kongress Birmingham*

Höhepunkt der internationalen Veranstaltungen bildete der 26. Internationale Aktuarkongress, der aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums des Institute of Actuaries in Birmingham vom 7.–12. Juni stattfand. Die Länderberichte waren dem Thema *Einheit und Vielfältigkeit* gewidmet.

Das Schwergewicht lag bei den Themen

- Entwicklung des Aktuarberufes, sowie
- Implikationen und Lehren für die Zukunft.

Die wissenschaftlichen Arbeiten umfassten praktisch alle relevanten Bereiche, gegliedert nach den Themen: Leben, Allgemeine Versicherung und Risikotheorie, Pensionskassen und soziale Sicherheit, Kranken- und Pflegeversicherung und Anlagen.

#### *4.4.3 Kommission für internationale Kontakte*

Viele Tätigkeiten finden in verschiedenen Gremien statt. Diese Vielfalt gilt es zu koordinieren, insbesondere bezüglich Stellungnahmen sowie Information und Instruktion unserer Vertreter. Aus diesem Grunde wurde die bisherige Kommission umgestaltet und gestrafft.

Unsere Mitwirkung in internationalen Gremien kann insgesamt als sehr erfolgreich eingestuft werden. Neuestes Beispiel ist, dass gestern die neuen Statuten der Groupe Consultatif angenommen wurden, wodurch die SAV vom Beobachterstatus zum «assozierten Mitglied» in der Groupe Consultatif aufgestiegen ist. Als nicht EU-Mitgliedsland haben wir damit die weitestmögliche Mitwirkungsstufe erreicht.

#### *4.4.4 Spezielle Beziehungen zu einzelnen Aktuarvereinigungen*

Da die internationale Fachsprache Englisch ist, ist es eines unserer Anliegen, die Vereinigungen der Minderheitsprachen enger zusammenzuführen. Wir sind deshalb glücklich, bei uns die Vertreter der Vereinigungen Deutschlands und Österreichs begrüßen zu können. Eine engere Zusammenarbeit ist aus unserer Sicht durchaus erstrebenswert. Ich werde mich bemühen, auch mit unseren andern Nachbarländern, Frankreich und Italien, engere Kontakte zu knüpfen.

#### *4.5 Organisation*

Wie bereits erwähnt, ist eine gewisse Professionalisierung unumgänglich. Beim Sekretariat haben wir einen ersten Schritt getan, der natürlich auch mit Kosten verbunden ist. Wir wollen jedoch, gerade auch aus diesem Grund, weiterhin so weit wie möglich beim Milizsystem bleiben.

Es sollen nun aufgrund der bereits vorgenommenen Analyse unserer Aufgaben auch gewisse organisatorische Änderungen vorgenommen werden. Dies wird eines der nächsten Themen im Vorstand sein.

Was die finanzielle Situation betrifft, werben wir zur Entlastung unserer Kasse neue korporative Mitglieder an und haben die bisherigen gebeten, uns wenn möglich mit höheren Beiträgen zu unterstützen. Die bisherigen Reaktionen sind recht positiv.

## 5. Weitere Ereignisse

Lassen Sie mich noch kurz auf wichtige personelle Ereignisse des vergangenen Jahres zurückblicken.

### 5.1 Todesfälle

Auch im vergangenen Jahr mussten wir eine Reihe von Todesfällen verdienter Mitglieder unserer Vereinigung zur Kenntnis nehmen. Es sind dies die Herren:

- Gerhard Beck in Gerlafingen
- Felix Böhringer in Zürich
- Dr. Hans Burckhard in Zürich
- Rudolf Sack in Rüti (ehemaliger Leiter des Kolloquiums der Versicherungsmathematiker in Zürich)
- Dr. Harald Schulthess in St-Légier (Gründungsmitglied der Kammer und langjähriger Leiter der AG Personalvers.)

Wir werden allen ein dankbares Andenken bewahren. Ich bitte Sie, sich zu Ehren dieser und mir allenfalls nicht bekannt gewordener Verstorbener unserer Vereinigung zu erheben.

### 5.2 Kommissionen und Arbeitsgruppen, Vorstand, Sekretariat

Unsere Vereinigung könnte nicht existieren, wenn nicht so viele Mitglieder ihre Arbeitskraft in diesen Gremien zur Verfügung stellen würden. Zur Lösung der anfallenden Probleme braucht es grossen Einsatz und oft zähe Verhandlungen. Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, all den Kommissions- und Arbeitsgruppenmitgliedern und besonders deren Leiter, ebenso wie meinen Vorstandskollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariates sowie dem Quästor meinen allerherzlichsten Dank auch in Ihrem Namen auszusprechen.

### 5.3 Ehrungen

Ich möchte nicht schliessen, ohne hier ganz besonders jenen Mitgliedern zu danken, die durch spezielle Publikationen oder Vorträge das Ansehen unserer Verei-

nigung ausgeweitet haben. Für die SAV ist es eine grosse Ehre, wenn unsere Mitglieder speziell ausgezeichnet werden. Wir möchten deshalb hier ganz speziell zwei unserer Mitglieder gratulieren: unserem Ehrenpräsidenten Hans Bühlmann zu seiner Aufnahme in die Insurance Hall of Fame und unserem Ehrenmitglied Seppi Kupper für die Wahl zum korrespondierenden Mitglied der DAV.

#### 5.4 *Neue Mitglieder*

Seit der letzten Mitgliederversammlung durften wir 54 neue Mitglieder, davon 12 Damen, in unsere Reihen aufnehmen. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

Bassel Attié, Genève  
Gi-Wook Bae, Bern  
Dr. Klemens Binswanger, Zürich  
Thomas Bucher, Zürich  
Sinforosa Cancia, Zollikerberg  
Jean Cochet, Lausanne  
Prof. Freddy Delbaen, Arni  
Christof Dobiess, Winterthur  
Gilles Dureuil, Lausanne  
Mihr Eckhard, Winterthur  
Klaus Feustle, Tett nang (D)  
Felix Furtwängler, Montreux  
Christian Gabbud, Conthey  
Andrew David Gallacher, Richterswil  
Manfred Goepfert, Lausanne  
Michael Gossmann, Winterthur  
Thierry Grossenbacher, Gland  
Dr. Roger Hämmerli, Ittigen  
Hans Heldner, Zürich  
Dr. Nigel Dennis Hooker, Küsnacht  
Maria Hostettler Friedli, Schliern bei Köniz  
Geraldine Kaye, Stanmore (UK)  
Markus Keller, Wädenswil  
Dr. Luisa Koller-Storni, Herrliberg  
Hans-Fredo List, Rüti  
Marcel Maire, Wohlen

---

Dr. Klaus Mattar, Köln (D)  
Johanna Meier, Adliswil  
Mohamed Nejib Mili, Aristau  
Eric Niederhauser, Montpreveyres  
Dr. Frank Oertel, Thalwil  
Georg Peterelli, Riedikon  
Ivan Popovic, Zürich  
Claude Alain Robert, Küssnacht am Rigi  
Antje Sack-von Langenthal, Rüti  
Joachim Schaller, Thalwil  
Urs Schläpfer, Uster  
Karen E. Schmitt, Zürich  
Markus Schmutz, Zürich  
Dr. Andreas Schweizer, Zollikofen  
Christopher J. Smith, Zürich  
Tito Solari, Lausanne  
Victoria Stachowski, Zürich  
Dr. Harry Süss, Brugg  
Patrick Tapernoux, Benglen  
Dr. Brigitte Terim, Zürich  
Dino Toniolo, Giubiasco  
Frédéric Traidmond, Lausanne  
Stefano Tritello, Arlesheim  
Pia Wettstein, Uster  
Rita Zilch, Männedorf  
Sandra Zinck, Zürich  
Giovanni Zucchini, Orbe  
Dr. Stefan Zumsteg, Muri bei Bern

Unsere Vereinigung besteht damit am 1. September 1998 aus 910 Mitgliedern, davon 37 korporative und 873 Einzelmitglieder.

Die Sektion «Aktuare SAV», welche die aus der Übergangsgeneration ausgewählten «full members» umfasst, zählt zur Zeit genau 307 Mitglieder.

Damit möchte ich meinen Bericht schliessen, allerdings nicht ohne all denjenigen nochmals ganz herzlich zu danken, die zum Gelingen unserer Tagung beigetragen haben.

Der Präsident: *Herbert Lüthy*